



Zeitung

SCHNORRER AUSGABE



AUGUST 1985

Philippine * Z6 Schneiderei

Z6 Forum * Eltern-Kind-Laden * Z6Laden



Ab September wird das ehemalige Forum Kino das Jugendzentrum Z6 beherbergen. Damit ist zunächst das Ziel eines langjährigen Engagements unter dem Motto »RAUS AUS DEM KELLER« erreicht.

Zur Geschichte
Seit 1974 ist das Z6 Übergangsweise in den Kellerräumlichkeiten in der Andreas-Hofer-Straße untergebracht. Kelleratmosphäre und künstliches Licht prägen den Jugendzentrumsbetrieb.

So ist es nicht verwunderlich, daß die Z6-ler Anfang der 80er Jahre verstärkt auf das »Übergangsweise« hinwiesen, und das »RAUS AUS DEM KELLER« intensiv zu betreiben begannen, mit einem **Betreuerstreik und der zeitweisen Verlegung des Betriebes zum Baggersee.**

Daraufhin bot die Stadt Räumlichkeiten der alten Trinkkaserne an. Doch nachdem die Umbauplanung von den Z6-lern schon weitgehend fertiggestellt war, wurde das Angebot wieder zurückgezogen.

Schließlich, die bevorstehende Wahl dürfte daran nicht ganz unschuldig gewesen sein — landete man im Kolpingareal, genauer im Forum Kino, das von der Stadt erworben und dem Verein Z6 als Präkariat überlassen wurde.

Selther ist man mit aller Energie beim Umbau. Die Planung ist deutlich vom »RAUS AUS DEM KELLER« durchdrungen: So gibt es jetzt zwei »Lichthöfe«. Denn das Kino ist zwar oberirdisch angelegt, aber als Kino nicht gerade licht. Und obwohl groß und geräumig ist ihm eine gewisse Schlauchartigkeit nicht abzuspüren. Wo ein früher Neonlicht zur Vorführung geleitete, fällt jetzt Tageslicht von oben. Außerdem will man alles was mit Hygiene zu tun hat top anlegen — Toiletten, Kochgelegenheit und Bar. Der Umbau ist jetzt weitgehend fertig, die finanziellen Mittel erschöpft. Die von Stadt, Land und Bund erhaltenen Gelder für die Einrichtung mußten durch Verteuerungen noch für den Umbau verwendet werden.

**Es fehlt uns jetzt also noch das Geld für die Einrichtung!!!
Wir können nicht in ein leeres Haus einziehen!
Bitte unterstützen Sie uns dabei, diesem Jugendzentrum eine Atmosphäre zu geben, in der sich Jugendliche auch wohlfühlen!**

Fördern aber auch fordern — Konzept für's Freizeitprogramm

Die Masse der Jugendlichen orientiert sich heute an Konsumidealen, und ist eher in Discos als in Jugendzentren zu finden. Um diesen Bedürfnissen Rechnung zu tragen und mehr als nur eine Randschicht anzusprechen, denkt man im Z6 neben den Möglichkeiten aktiver Freizeitgestaltung auch an ein breites Konsumprogramm.

Offene Angebote

Aufenthaltsraum mit Bar, Billard, Tischtennis und Tischfußball, Disco, Feste, Café, Konzerte, Filme, Videos... gemütlich, abwechslungsreich, Musik, tanzen, Leute treffen, rätseln, »wutzeln«...

Derart »angelockt« sollen Jugendliche dann für sinnvolle Freizeitgestaltung gewonnen werden. Die diversen Freizeitmöglichkeiten sind in Gruppen organisiert; der Jugendliche lernt also neben dem Hobby, in Gruppen mit anderen umzugehen, oder durch Übernahme von organisatorischen Aufgaben Verantwortung zu tragen. Jedoch ist eines der zentralen Anliegen, von der Unverbindlichkeit wegzukommen, die Jugendlichen einzubinden, Gemeinschaftsgeist zu entwickeln und so auch pädagogische Ziele zu verwirklichen.

Kreativangebote

Töpferei, Batik, Gipsarbeiten, Terrarium, Kochen, Fotografieren, Filmen, Makramee...

Sportmöglichkeiten

Fußball, Volleyball, Konditionstraining, Jazztanz, Tischtennis, Schifahren, Klettern...

Bildungsmöglichkeiten

Nachhilfestunden, Zeitung, polit. Bildung, Berufsauss- und -weiterbildung intern und in Zusammenarbeit mit öffentlichen Stellen, Literaturkreis...

Bauernhof

Da wir durch unser Kellerleben bisher recht licht- und luftig waren, wurde bereits vor 7 Jahren ein Bauernhof am Pillberg angemietet, ein Platz zum Austoben von der Enge der Stadt, aber auch um Natur zu genießen. Schilager, Wochenenden, Schulungen...

Jugendberatungen

Im Jugendzentrum befinden sich auch Beratungsstellen, mit deren Hilfe Probleme, die in Schule, Beruf oder in der Familie entstehen aufgearbeitet werden können.

Familienberatung

Durch Arzt, Psychologen, Sozialarbeiterin und Juristen.

Drogenberatung

Durch Sozialarbeiterin

Zivildienstberatung Durch Betreuer des Z6

Geschichte des Z6

- 1969 Aktion 14
- 1970 Clubs 4, 5, 6
- 1971 Kirchliches Jugendhaus in der Zollerstraße 6 (Z6)
- 1973 Gründung des KITT (Kontakt, Information, Therapie), mittlerweile selbständig und unabhängig
- 1974 Konflikt mit der Kirche: Gründung des »Vereins zur Förderung des Jugendzentrums Z6« Andreas-Hofer-Straße 11 - 13
- 1975 Gründung des DOWAL (Durchgangsort für Wohnungs- und Arbeitssuchende) Mittlerweile selbständig und unabhängig
- 1976 Ausbau des Kellers Andreas-Hofer-Str. 11 - 13
Gründung einer »Z6-Wohngemeinschaft«
- 1978 Gründung der Familien- und Partnerschaftsberatung
Anmietung des Lärchhofes am Pillberg
- 1979 Renovierung des Bauernhofes
Eröffnung des Z6-Ladens in der Leopoldstraße;
- 1980 Sanierung des gesamten Kellers in der Andreas-Hofer-Str. 11 - 13
- 1981 Politischer Kampf um Budgetmittel und Haus
- 1982 Gründung der Drogenberatung im Z6
- 1983 Eröffnung des Eltern-Kind-Ladens und Umzug des Z6-Ladens in die Wilhelm-Greil-Straße
Gründung des neuen Vereins »VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER KULTUR- UND SOZIALPROJEKTE DES JUGENDZENTRUMS Z6«
- 1984 Eröffnung des vegetarischen Restaurants »PHILIPPINE« in der Müllerstraße 9
- 1985 Eröffnung des neuen Jugendhauses im ehemaligen Forum Kino Z6-Forum

RAUS AUS DEM KELLER!

Axams, Lindenweg 37, Tel. 05314/8105 — OFFSET, GRAFIK, LAYOUT, REPRO, LICHTSATZ — Wir bieten, was Sie suchen: Gute Qualität in Druck und graphischer Gestaltung zu einem Preis, den Sie sich leisten können! Wir gestalten und drucken: Plakate, Zeitungen, Prospekte, Privat- und Geschäftskarte, alles für das Hotel- und Gastgewerbe. STEIGERDRUCK

Ein Jugendzentrum? Ein Laden? Eltern-Kind-Laden? Die Philippine? Vegetarische Küche? Arbeitsplatzbetreuung? Café pausenlos? Schneiderei? Sozialprojekt? Was hat das KIT, was hat das DOWAS damit zu tun?

Das sind Fragen die laufend gestellt werden. Das Jugendzentrum Z6 ist ein Treffpunkt, der allen Jugendlichen, besonders den berufstätigen offensteht. Wir wollen mit Jugendlichen Freizeit aktiv gestalten, und die Konsequenzen bloßen Freizeitkonsums bewußt machen. Wir wollen die Jugendlichen den Wert gegenseitiger Achtung, Verantwortung und zukunftsorientierter Lebensgestaltung erfahren lassen, um politisches Verantwortungsbewußtsein und die Fähigkeit zu demokratischem Verhalten zu fördern.

Das Jugendzentrum Z6 versteht sich als Freizeitrichtung und nicht als Therapiezentrum obwohl die Grenzen verwischt sind. Eine Familien- und Partnerschaftsberatung und eine Drogenberatung sind Einrichtungen, die der Tatsache Rechnung tragen, daß viele Jugendliche gravierende Lebensprobleme im Z6 thematisieren, weil in Familie, Schule und Arbeitsplatz zwar viele Probleme entstehen, aber oft nicht bewältigt werden können.

Die weiter streng reglementierten Strukturen des Jugendzentrums ermöglichen eine intensivere Beschäftigung mit der subjektiven Lebenssituation der Jugendlichen.

Aus der Erfahrung heraus, daß das Z6 als Jugendzentrum zwar viele Schwierigkeiten aufgreifen kann, jedoch bei schwerwiegenderen Problemen an die Grenze der eigenen Möglichkeiten stößt, wurden in der Vergangenheit spezielle Einrichtungen vom Verein Z6 gegründet, die stationäre therapeutische Hilfe leisten können.

Das KIT als Entwöhnungszentrum für Drogenabhängige und das DOWAS als Durchgangsort für Wohnungs- und Arbeitssuchende. Mittlerweile arbeiten beide Einrichtungen unabhängig und auf eigener rechtlicher Basis.

1979 wurde der Z6-LADEN in der Leopoldstraße 13 eröffnet. Er war eine Reaktion auf die Anfänge der Jugendarbeitslosigkeit, die im Jugendzentrum schon zu einem Zeitpunkt spürbar wurde, als sie noch nicht Dauerthema in den Medien war.



Das Z6-Team verläßt hoffentlich endgültig den Keller auf dem üblichen Weg — der Kanaldeckel hat sich ja inzwischen zum Symbol des Z6 entwickelt — und bereitet sich auf die zukünftigen Aufgaben im Z6 FORUM vor.

Warum es eine Familien- und Partnerberatungsstelle im Jugendzentrum Z6 gibt

Seit ca. sechs Jahren ist die Familien- und Partnerberatungsstelle ein fester Bestandteil der Arbeit im Jugendzentrum Z6. Oft wollen die Leute wissen, warum gerade eine Beratungsstelle zum Jugendzentrum gehört.

Das Jugendzentrum Z6 ist zwar eine Freizeit- und keine Sozial- oder Therapieeinrichtung aber die Grenzen sind verwischt und uneindeutig. Die Familien- und Partnerberatungsstelle trägt der Tatsache Rechnung, daß viele Jugendliche gravierende Lebensprobleme im Jugendzentrum thematisieren, weil in Familie, Schule und Arbeitswelt viele persönliche Schwierigkeiten bestehen, aber oft nicht bewältigt werden können.

Aufgabe der Familien- und Partnerberatungsstelle ist jedoch nicht nur die intensive Beschäftigung mit den Jugendlichen, die Beratungsstelle steht gleichzeitig jedem offen, der mit seinen persönlichen Problemen nicht alleine fertig wird und ein beratendes Gespräch sucht.

Zum Zweck der Arbeitsplatzbeschaffung wurde im Jahr 1983 ein neuer Z6-Verein gegründet, auch dieser Verein ist privat und parteiunabhängig. An Arbeitsplatzen kann noch ein zweiter Laden, das vegetarische Restaurant Philippine und eine Schneiderei hinzu. Aufgabe des neuen Vereins ist es, durch die Einrichtung von finanziell sich selbst tragenden Betrieben, Arbeitsplätze für arbeitslose Jugendliche zu schaffen und diesen Jugendlichen ein befristetes Arbeitsverhältnis und eine Hilfeleistung zu einem zweiten Einstieg ins Berufsleben zu geben.

Das befristete Arbeitsverhältnis soll dem Jugendlichen Zeit geben, sich um eine langfristige Beschäftigung zu bemühen, die eigene Situation und die möglichen Zukunftsperspektiven mit Unterstützung der Mitarbeiter zu überdenken.

Wir beschäftigen:

- Schulabgänger, die keine Lehrstelle gefunden haben
Junge, werdende Mütter
Ehemalige Drogenabhängige und Behinderte, Haftentlassene die wieder eingestellt werden sollen
Schul- und Lehrauszsteiger, die eine Orientierungsphase für ihre Zukunft brauchen.

Bisher haben ca. 120 Jugendliche eine vorübergehende Beschäftigung in unseren Projekten gefunden.



Gerald Steinhardt

Z6-Drogenberatungsstelle

Die Z6-Drogenberatungsstelle wendet sich in erster Linie an die Jugendlichen; selbstverständlich steht unsere Beratungsstelle aber auch ratsuchenden Eltern offen. Neben der Beratung und Therapie bzw. Motivierung zur Therapie sehen wir vor allem in der Vorbeugung einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Das Ziel unserer Drogenberatungsstelle ist es, diejenigen Schwierigkeiten, die zum Drogenkonsum geführt haben, gemeinsam mit den Jugendlichen konstruktiv zu bearbeiten, sodaß sie ohne illegale Drogen und andere Drogenhilfen selbstbestimmt und verantwortlich mit sich selbst und ihrer Umwelt umgehen können.

Z6-Drogenberatungsstelle
Andreas-Hofer-Straße 13
Tel.: 20808
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 9-12 Uhr und 18-22 Uhr

Gerald Steinhardt

Doch der Sauerteig der Projekte und der Motor unserer Arbeit ist in all den Jahren das Jugendzentrum gewesen.

Im Jugendzentrum entstanden die Ideen zu den Betrieben, dort wurde hartnäckig an deren Realisierung gearbeitet zu Zeiten, in denen auch wohlwollende Freunde und Beobachter den Standpunkt vertraten: »Das werdet ihr nie schaffen!«

Im kommenden Herbst soll das neue Jugendhaus Z6-FORUM in der Dreiheligenstraße eröffnet werden. Diesem schönen Ereignis sind lange Jahre mühsamer Verhandlungen vorausgegangen. Der Umbau wurde vom Z6 zusammen mit 2 jungen Architekten Dipl.-Ing. Raimund Reiner und Dipl.-Ing. Helmut Reiter geplant und mit Unterstützung der Neubaulitung der Stadt umgebaut.

Jetzt fehlt uns Geld an allen Ecken und Enden! Für sinnvolle Arbeit mit den Jugendlichen sind Spielgeräte, eine stabile Einrichtung (Bar, Café, Küche, Kreativraum, Disco, Gymnastikraum usw.) und Musikanlagen notwendig. Und so bitten wir alle Innsbrucker um bei dieser letzten großen Anstrengung finanziell unter die Arme zu greifen. Denn die Freude wäre nur halb so groß, wenn wir bei der Eröffnung unseren Gästen nichts anderes zu bieten hätten als leere Hallen und Obststiegen als Sitzplätze!!!

Z6-JUGENDGRUPPEN

Es gibt derzeit im Z6 ca. 15-20 Jugendgruppen. Drei sollen hier kurz vorgestellt werden.



Diskogruppe

Enne, Stefan, Werner, Mike, Christian, Gerhard, Manuel fühlen sich im Z6 für die Diskothek verantwortlich. Jeden Samstag heißt es, den Diskothekenraum aufräumen, Lichter und Lampen herrichten und den »Sound« richtig einstellen. Nachdem die Anlage in Ordnung gebracht ist, werden die richtigen Platten ausgesucht. Derzeit steht Electronic, Afro und Samba hoch im Kurs. Diese Musik kommt gut an und garantiert, daß regelmäßig ca. 150 Leute kommen.

Kochgruppe

Jeden Mittwoch ist für Gitti, Petra, Günther, Vito, Andy, Margit und Lisa Kochtag. Um 1/2 8 trifft man sich und beginnt mit den Vorbereitungen. Der/die jeweilige Koch/Köchin hat inzwischen eingekauft. Das Menü wurde vor einer Woche gemeinsam erstellt.

Gruppe »Face«

Die Gruppe »Face« ist eine reine Freundschaftsgruppe, die dadurch entstanden ist, daß sich einige zusammengetan haben und eine Gruppe gründeten. Bezüglich des Namens, so Markus und Christian, hat man lange diskutiert. Man wollte sich zuerst »Mamas Lieblinge« nennen, ist dann aber beim Namen »Face« geblieben, weil dieser gut klingt.

Philippine Vegetarische Küche

Öffnungszeiten: Durchgehend von 12-24 Uhr warme Küche!

Ein kleines Restaurant — nur 40 Plätze hell und offen, eine andere Atmosphäre, ein anderes Angebot. Viel Körner, viel Salat, Gemüse und Kräuter werden so verarbeitet, daß in den leichteren, kleinen Gerichten selbst dem »weingefleischtesten« Esser das Fleisch nicht abgeht.

Mittags servieren wir wechselnde Einzelgerichte, meist ein bis zwei Suppen, zwei Hauptgerichte, diverse Salate, Nachspeisen und Kuchen. Am Nachmittag bieten wir Ihnen verschiedene kalte Imbisse. Am Abend sollten sie einen Blick auf den Kalender werfen, denn abgesehen von der normalen Abendkarte steht bei uns jeder Tag unter einem bestimmten Motto:

- Montag ist Kartoffeltag
Dienstag ist Spätzl- und Knödeltag
Mittwoch ist Pizzatag
Donnerstag ist exotischer Tag
Freitag ist makrobiotischer Tag (Gemüse)
Samstag ist Palatschinkentag
Sonntag ist Nudel- und Strudeltag

Müller Straße 9 29157

Z6 Laden

Wilhelm Greil Straße 5
Telefon: 28101

Im Laden, in dem man die Atmosphäre eines Greiflers, einer Trödelerei, eines Alternativ- oder Bioladens verspürt, werden natürliche und naturfreundliche Waren verkauft. Die Jugendlichen, die hier eine befristete Anstellung finden, lernen Waren auspreisen, die Regale nachfüllen, Lebensmittel abfüllen, Kunden bedienen und beraten und kalkulieren.

Folgende Waren werden angeboten: Handgewobene Schafwoll- und Fleckerlteeppiche aus der geschützten Werkstätte Vomp, dann gibt's eine Tüte mit 60 Teesorten, Teezubehör, Naturkosmetik, Mode: T-shirts, Blusen, Tücher, Bücher, biologische Waschmittel, Schmuck, Geschenkartikel und haufenweise Umweltschutzpapier.



eltern-kind laden

Leopoldstraße 13, Innsbruck
Telefon: 05222/315502

Der Eltern-Kind-Laden wird unter dem heilichen Motto »Vorwärts zu natürlichem Leben« geführt. Das Warenangebot, welches besonders auf Kinder und werdende Eltern abgestimmt ist, besteht aus:

- Damen-, Herren- und Kinderbekleidung aus Naturfasern, natürliche Kosmetik, Spielsachen aus Holz und Stoff, handgesponnene pflanzgefärbte Wolle und Literatur über Schwangerschaft, Geburt, Erziehung und biologische Ernährung. Es werden auch Eltern-Kind-Seminare (wie z. B. eine Waldorfwocche) veranstaltet.

Die Vielseitige
Raiffeisen-Zentralkasse Tirol
Innsbruck, Adlonstraße 3-7

Z6 FORUM

DREIHEILIGENSTRASSE 9

Bemerkungen zum Bau



Dipl. Ing. Raimund REINER für die Planung zuständig

Der Bestand
Das ehemalige Forumkino bestand im Wesentlichen aus dem Foyer mit Bar und dem Kinosaal. Natürlich beleuchtet war nur die Bar.

Der Umbau
Zusätzlich zu den Räumlichkeiten des Kinobereiches wurde das 1. Obergeschoß (über dem Foyer) zur Verfügung gestellt.

Es ging darum:

- 1. Licht in den Bau zu bringen (ohne »Geborgenheit« zu zerstören)
2. räumliche Schwerpunkte unterschiedlicher Art zu schaffen
3. Trotz aller nötigen Abgrenzungen den Bau als Ganzes spürbar zu machen, ihn atmen zu lassen, einen Rundspaziergang zu ermöglichen (wurde leider durch eine Funktionsänderung teilweise zerstört)
4. Eine bauliche Grundstruktur zu schaffen, die unveränderbar ist, die einen starken Rahmen schafft (der unmodisch ist, innerhalb dessen die sich über die Jahre ändernden, von Jugendlichen, Betreuern und Moden beeinflussten Bedürfnisse ausleben lassen.
5. Materialien zu wählen, die dauerhaft und billig sind, Festigkeit ausstrahlen und schön altern.
6. Und last but not least auf das Raumprogramm und die Wünsche der Z6-ler einzugehen. (Hat wahrscheinlich allen Schweiß gekostet; aber: Streitereien machen auch Spaß, im nachhinein)

Im neuen Jugendzentrum gibt es 2 Haupträume, die gleichzeitig das Licht in den Bau saugen:
Die 7m hohe Eingangshalle (durch Herausreißen der Decke über dem Foyer entstanden)
Der platzartige Aufenthaltsraum im ehemaligen Kinosaal.

Um diese 2 Haupträume sind in 2 Ebenen die kleineren Räume angeordnet.

Wärme und Gemütlichkeit?
Ein Jugendzentrum soll kein Wohnzimmer mit Filzpanntöpfen, Bier und Fernsehen sein.

Der Bau soll etwas Herausforderndes darstellen, ohne kühl zu sein. Wärme bringen 500m² Holzfußboden, x-Lamfelter Holzgelenker, Holztüren, Holzfenster, am Abend die warme künstliche Beleuchtung und die Einrichtung.

Die Herausforderung, selbst etwas zu denken oder zu tun, und sei es, sich ein Eck »gemütliche« zu machen, muß geschaffen werden und darf nicht durch vorgeplante »Gemütlichkeit« einguldet werden. Dies gilt für die öffentlichen Bereiche. Ich habe nichts gegen einen »gemütlichen« Gruppenraum, oder gegen eine von den Benutzern selbstgeschaffene »Gemütlichkeit«. Das Herausfordernde anzubieten heißt: die Jugendlichen ernst nehmen, auch wenn es vorordrünftig nicht so scheinen mag.



FAHRSCHULE
DIPL.-ING.
VOGL-FERNHEIM
Südtiroler Platz 1, 6020 Innsbruck am Bahnhof, Telefon 23 22 23

Ihre Meinung zum Z6?

Auszüge aus Gesprächen mit Anrainern und am Bau Beteiligten



Hofrat Dr. Ferdinand KATZLER
Direktor der Ferrarischule

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie Z6 hören?

Das Jugendzentrum Z6 ist mir schon seit vielen Jahren bekannt. Ich war damals auch beteiligt, als es in der Zollerstraße entstanden ist. Wir haben das Jugendzentrum sehr begrüßt. . . . Das Z6 hat dann die Gelegenheit gehabt, sich in der Andreas-Hofer-Straße einzumieten. . . . Allerdings war es in einem Keller und ein Keller kann ja keine richtige Unterkunft für die Jugend sein. Die Jugend soll sich in die Umgebung eingliedern, sie soll mit der übrigen Bevölkerung Kontakt haben, mit den Nachbarn. Daher ist es sehr zu begrüßen, wenn dieses Jugendzentrum Z6, das so glaube ich ganz gut geführt ist, ein neues Heim bekommt hier im ehemaligen Forum-Kino. Und die Umgebung ist, wenn man so die Stadt Innsbruck anschaut, sehr günstig. Es ist die Kirche, die Pfarre daneben und dies ist auch zu begrüßen, weil ja hier Zentrum und Pfarre zusammenarbeiten können. Und auch unsere Schule hier ist eine Lehranstalt und hat mit der Jugend zu tun.

Was können Sie der Bevölkerung bezüglich des Jugendzentrums mitteilen?

Ich würde diesen Leuten sagen, daß sie sich einmal über das ganze Jugendzentrum informieren sollen, und über das Problem der Jugendbeschäftigung in der heutigen Zeit. Das geht sie auch etwas an, denn die Jugend ist unsere Zukunft und muß auch entsprechend erzogen werden, das geht aber nur wenn die Mitmenschen in der Umgebung Verständnis zeigen und mit tun, wenn man sich dagegen stellt, dann geht's sicher schief, der Meinung bin ich.

Welche Konsequenzen sehen Sie als Direktor der Ferrarischule bezüglich der Nachbarschaft der Umgebung und der Möglichkeit der Zusammenarbeit. Es geht hier ja auch um Jugend?

Ich sehe hier sehr positive Perspektiven, und vielleicht auch eine gute Zusammenarbeit insofern, daß unsere Mädchen, die nach der Schule in den Beruf hinausgehen sich vielleicht einen Rat holen können. . . . Es wird nicht fehlen an gegenseitigem Gedankenaustausch. Ich bin jederzeit bereit. . . . es ist auch positiv zu bewerten, wenn z.B. ein Mädel aus der Haushaltungsschule, die ja nach einem Jahr bei uns ausscheidet, sich das Jugendzentrum einmal anschaut. Man könnte auch eine Führung machen. Ich habe in meinem Jahresbericht eine Statistik von unseren Schülerinnen. Von den Dreijährigen gehen 33% in den Sozialdienst. Und sie sehen schon, daß da manche Intentionen bekommen können, sich hier zu engagieren. Die Voraussetzungen dafür, daß man sich in solchen Sachen engagiert, ist aber, daß man sie auch kennt, daß man sie vielleicht selbst durchlebt hat.

Herr PÖZL
Leiter des Kolpinghauses

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie Z6 hören?
Ich kenne die Verantwortlichen vom Z6 schon seit einigen Jahren. Pfarrer Schumacher ist mir bekannt und ich bin mit ihm in Kontakt. Ich habe in den letzten Jahren durch den Umbau des Kinos einen direkten Kontakt zu Herrn Hießböck gehabt und kenne auch einigermaßen das, was das Z6 macht. Vor allem die verschiedenen Projekte, die das Z6 in den letzten Jahren aufgebaut hat, kenne ich.

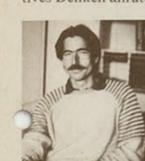
Welche Auswirkungen hat Ihrer Meinung nach die Eröffnung des Jugendzentrums auf den Stadtteil Dreiheligen?

Das ist so glaube ich, sehr schwierig zu beantworten. Dreiheligen ist ein Stadtteil in dem sehr viele ältere Menschen wohnen, und ältere Leute haben natürlich eine große Skepsis, wenn Jugendliche in der Gegend sind. Da wird es natürlich schon eine Belebung geben.

WIR FAHREN ALS ERSTE „BLEIFREI“!

Welchen Rat, welche Botschaft können Sie der umliegenden Bevölkerung geben? Was würden Sie ihr bezüglich des Jugendzentrums sagen?

Ich muß eigentlich immer wieder darauf hinweisen, auf die sozialen Projekte, die vom Z6 ausgegangen sind, sie sind absolut positiv. Die Leute selber sind eigentlich fast nur über negative Sachen informiert, verbinden mit Z6 immer nur Jugend, Krawall und so weiter und wenn ich ihnen sage, das stimmt eigentlich gar nicht, man sollte sich näher erkundigen. Ich würde grundsätzlich jedem positives Denken anraten.



Ing. Manfred PEER
verantwortlich für die Bauleitung

Was fällt Dir ein, wenn Du Z6 hörst?

Vom Baubeginn bis zum ersten Zusammentreffen mit dem Z6-Team, hat mir eigentlich Z6 gar nichts gesagt. Mir war aber zu meiner Zeit der Name Dr. Schumacher ein Begriff. Als ich 14, 15 Jahre alt war, hat's so kleine Jugendtreffs gegeben in Wilten, in Pradl und ich hab eigentlich Bedenken gehabt, wenn mein Bua einmal so alt ist, daß dann nichts mehr da ist. Ich hab die Angst gehabt, daß es keine Leute mehr gibt, die sich der Jugend zur Verfügung stellen. Deswegen muß ich sagen, daß wenn ich Z6 höre, froh bin, daß es Jugendorganisationen gibt, weil ich sicher bin, daß etwas für die Jugend getan wird. Du hast die Belastung, Organisation und Koordination des Baus gegeben, kannst Du eine Stellungnahme zum Bau in Hinblick auf Jugendarbeit geben?

Es war von Anfang nicht so, daß man sagen hätte können, okay wir planen das jetzt und sind dann fertig, dann ist Schluß und so machen wir es. Es hat sich eigentlich bis jetzt immer so gestaltet, daß man gesagt hat, da vielleicht so oder da so oder da wieder etwas dazu. Ich glaube, daß der Bau und die Abwicklung eine gute Arbeit, vor allem aber auch Teamwork war. Es gibt natürlich immer wieder kleine Reibereien, weil ich bin dazu da das ganze zu organisieren und preislich in Ordnung zu bringen.

Der Bau ist von der Planung her wirklich so gemacht, daß er sehr großzügig ist, daß es aber trotzdem immer wieder kleine Winkel gibt, wo man sich verstecken kann. Das fängt bei der Disco an, geht zum großen Raum, da ist immer wieder eine Säule, wo man sich hinlehnen kann.

Der Bau ist nun im Rohen fertig, was ist noch ausständig, was ist noch zu machen?

Wenn wir den Bau abgeschlossen haben, dann sind lediglich Böden, Wände und Decken fertig. Also von der Einrichtung ist außer den Räumlichkeiten nichts da. Da kommt noch für das Z6 eine schöne Arbeit dazu.

Welche Stellungnahmen würdest Du einem Außenstehenden geben?

Es gibt sicher einen gewissen Prozentsatz, der gegen die Jugendlichen eingestellt ist. In deren Augen ist der Großteil der Jugendlichen rausguchtig und Randalierer. Und ich würde heute klipp und klar sagen, daß sich eigentlich die Jugend überhaupt nicht verändert hat. Ich glaube, das ist immer noch dieselbe Jugend wie zu meiner Zeit und wie die Jugend davor.

Früher hat es genauso den Alkohol und die Rockerbanden gegeben. Obwohl die Jugend materiell gesehen mehr hat, ist sie z.B. wegen der Jugendarbeitslosigkeit eher ärger dran, als wir. Ich glaube, wenn heute jemand sagt, daß wir die Millionen für die Jugend hinauswerfen, so muß man sagen, daß das sehr sehr wichtig ist, weil wie man sieht, habt ihr Drogenberatung, Familienberatung und die Projekte. Das ist glaube ich in der heutigen Zeit sehr wichtig, daß man auf diese Weise der Jugend hilft.

Dankeschön

an alle, die mit angepackt haben!

Prof. Dr. Prior, DDr. Lugger, Dr. Steidl, Dr. Knoll, BM Krebs, BM Niescher, BM Obenfeller, Mag. Girsimayr, Dr. Wammes, Ministerin Fröhlich-Sandner, Minister Steyrer, Ing. Kofler, Ing. Pümpel, Ing. Peer, Dipl.-Ing. Rainer, H. Cammerlander, Dr. Schumacher, Dr. Weber, Dr. Steinhart, Dr. Pilz, allen jugendlichen Mitarbeitern, Vereinsmitgliedern und Förderern.



BAU UND MOBELTISCHLEREI GLASERER FENSTERBAU INNSBRUCK
Spechtenhauser

MAX BENDA & CO. 6020 Innsbruck
Fr.-Fischer-Str. 26, Ruf: 25 3 15, 23 9 08
benda
HEIZUNGEN SANITÄRE ANLAGEN

Gut für's Geld.
HAGEBANK
HEILBRUNNEN & CO. GEMEINSCHAFT

G. Hinteregger
Hoch- u. Tiefbau Gesellschaft m.B.H.
6060 Hall i. T., Löfflerweg 20
Hoch- und Tiefbau
Stahlbetonbau
Stollenbau
Straßenbau

Ausführung der Lüftungsanlage
DUSCHER
INNSBRUCK, HANS-MAIER-STRASSE 9, TEL. 62 3 11, TELEX 053308
Heizung — Sanitäre — Klima

siebenfächer
HELMUT
KÜHLUNG KLIMA INNENAUSBAU
A-6176 VÖLS GEMERBEZUG 1
Telefon 05222 / 22428 + 35939

DER SOHN Zieht AUS.
WOHNSINN.
Die Informationsmappe.
LANDERBANK

Lieferrn und verlegen der
SPEZIAL - ESTRICHE
Sowie der Holzfußböden
DOLLER — BÖDEN,
ZIRL
6170 Zirl, Schwabstr. 45a, Tel. 05238/2580

M-preis
MEHR FÜR IHR GELD

Ein Bewegungsangebot
Ausdrucke TANZ
Körper THEATER
BewegungstHERAPIE
KREATIVITÄT in Lebensberatung
Ausdrucksbewegung als SOZIALTANZ
Kreative Tanz als KUNSTERZIEHUNG
für Kinder ab 3/4 Jahre
Tanzrisches KörperTRAINING
Funcky JAZZ Dance
Lehrerbildungslehre ab 23. Sept. 85
Lehrerbildungslehre ab 26. Sept. 85
Tel. 49 9 4 3

Ergebnis Körperhaltung
durch gesunde Schuhe!
earth shoe
GEMA
6020 INNSBRUCK, Mariahilfstr. 24

Wir versichern
Romeo..... und Julia
WiENER STÄDTISCHE

Elektro - Installationen
Groß - u. Einzelhandel
FRITZ SPIELMANN
Ges.m.b.H.
6020 Innsbruck
Neurathgasse 13, Tel. 23 4 84

Die Vielseitige
Raiffeisen-Zentralkasse Tirol
Innsbruck, Adlonstraße 3-7

FAHRSCHULE
DIPL.-ING.
VOGL-FERNHEIM
Südtiroler Platz 1, 6020 Innsbruck am Bahnhof, Telefon 23 22 23

FESSLER
MODE FÜR JUNGE LEUTE

MODE AUS
GUTEM HAUSE
JOSEF ZELGER DAMENMODEN INNSBRUCK MARIA-THERESIEN-STR.32

DER SOHN Zieht AUS.
WOHNSINN.
Die Informationsmappe.
LANDERBANK